

**SWN  
Entsorgung  
GmbH**

# SWN Entsorgung GmbH

Quartal 01.2012



# Inhalt

---

|  |    |
|--|----|
| 1. Überblick                                   | 3  |
| 2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte     | 4  |
| 3. Absatz- und Leistungsentwicklung            | 5  |
| 3.1.  Eingelagerte Mengen Deponie              | 5  |
| 3.2.  Stromproduktion Deponiegas               | 6  |
| 3.3.  Stromproduktion Photovoltaikanlage       | 7  |
| 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung | 8  |
| 4.1.  Gewinn- und Verlustrechnung              | 8  |
| 4.2.  Umsatzerlöse gesamt                      | 9  |
| 5. Risikomanagement                            | 10 |
| 5.1.  Einführung                               | 10 |
| 5.2.  Risikosituation                          | 10 |
| 5.3.  Risiken                                  | 11 |

# 1. Überblick

---

## Ergebniserwartung bestätigt sich nach erstem Quartal

Das Ergebnis der SWN Entsorgung GmbH zeigt sich im ersten Quartal 2012 noch sehr positiv. Aufgrund der planmäßig immer stärker zurückgehenden Anlieferungen zur Deponie ist im

voraussichtlichen Ist dennoch nur mit den Wirtschaftsplanannahmen und einem leicht positiven Ergebnis zu rechnen.

## 2. Umfeld, aktuelle Entwicklung & Projekte

---

### Deponie

Die Deponie kann genehmigungsrechtlich noch bis Ende August 2014 verfüllt werden. Es wird angestrebt, das vorhandene Restvolumen vollständig zu verfüllen. Regelmäßige Vermessungen des Restvolumens sorgen dafür, dass die Einlagerungsmengen in dem verbleibenden Genehmigungszeitraum optimal geplant und gesteuert werden können. Hierbei ist zu beachten, dass mit zunehmender Deponiehöhe die Einlagerungsbedingungen deutlich schwieriger werden. Auch ist die Auswahl der eingebauten Abfälle wichtig, da nicht mehr alle Stoffe geeignet sind, einen Deponiekörper mit stabiler Böschung zu gewährleisten.

### Kompostierung

Seit 2011 wird die Kompostierungsanlage im Abfallwirtschaftszentrum Wittorferfeld (AWZ) von der Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV GmbH) betrieben. Diese ist eine mit dem Wege Zweckverband der Gemeinden Segeberg (WZV) zu gleichen Teilen gegründete Tochtergesellschaft. Eigentümerin der Anlage ist weiterhin die SWN Entsorgung. Aufgrund der anhaltenden Geruchsproblematik ist die Schließung der Kompostierungsanlage Ende 2014 vorgesehen. Bezüglich der Behandlung von Bioabfällen ab dem Jahr 2015 prüft die BAV GmbH zurzeit unter anderem den Bau einer Biovergärungsanlage.

### Recyclinghof

Zur besseren Auslastung des Recyclinghofes wäre eine stärkere Nutzung auch durch Bewohner der angrenzenden Gemeinden des Kreises Segeberg sinnvoll. Zurzeit verhandeln der WZV und die Stadt Neumünster bezüglich einer Zu-

sammenarbeit ab dem 01.01.2013. Der Betrieb des Recyclinghofes würde dann voraussichtlich durch die BAV GmbH erfolgen.

### Rübenvergärung

Im Rahmen der Energiewende, die im Vordergrund des SWN Konzerns steht, ist auch der Bau einer Anlage zur Rübenvergärung im AWZ geplant. Zu diesem Zweck wurde in 2011 gemeinsam mit der Firma HOFKONTOR die Gesellschaft SWN Bio-Energie GmbH gegründet, an der die SWN Entsorgung GmbH 50,1 % der Anteile hält. Die Planungen sehen den Bau einer Anlage vor, die aus 80.000 t Rüben pro Jahr 91 GWh Biogas produziert. Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie soll dieses Projekt jetzt in die Genehmigungsphase gehen. Eine Inbetriebnahme ist für Ende 2014 geplant.

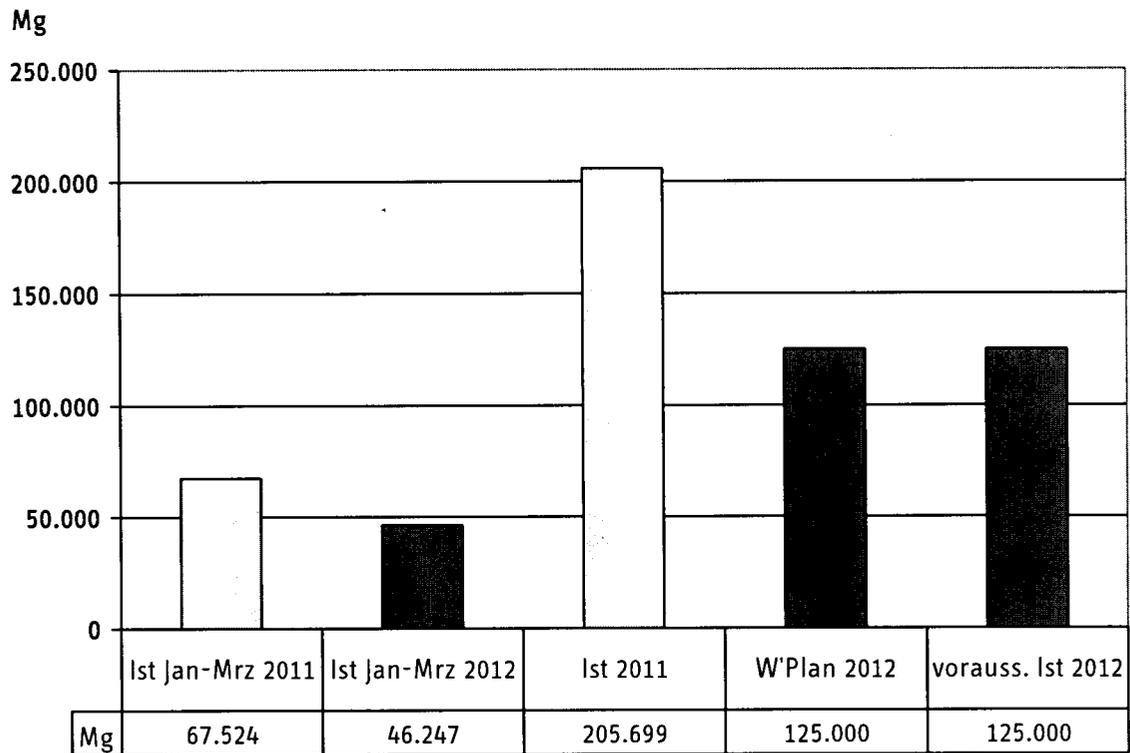
Die Vergärungsanlage würde zur weiteren Wertschöpfung des Standortes Wittorferfeld beitragen und für eine zweckmäßige Nutzung der Infrastruktur des AWZ auch über das Genehmigungsende der Deponie hinaus sorgen.

### Zusammenarbeit MBA-MEISH

Die 73,7 %-Beteiligungsgesellschaft MBA Neumünster GmbH arbeitet seit dem 01.01.2012 eng mit der MEISH Mittelständische Entsorgungsinitiative Schleswig-Holstein GmbH, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke Flensburg (SWF), zusammen. So hat die MBA die technische Betriebsführung der Anlage der MEISH in Flensburg übernommen. Das ermöglicht neben der Optimierung von Stoffströmen eine Belieferung des Kraftwerkes der SWF zu sehr günstigen Konditionen.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.1. Eingelagerte Mengen Deponie

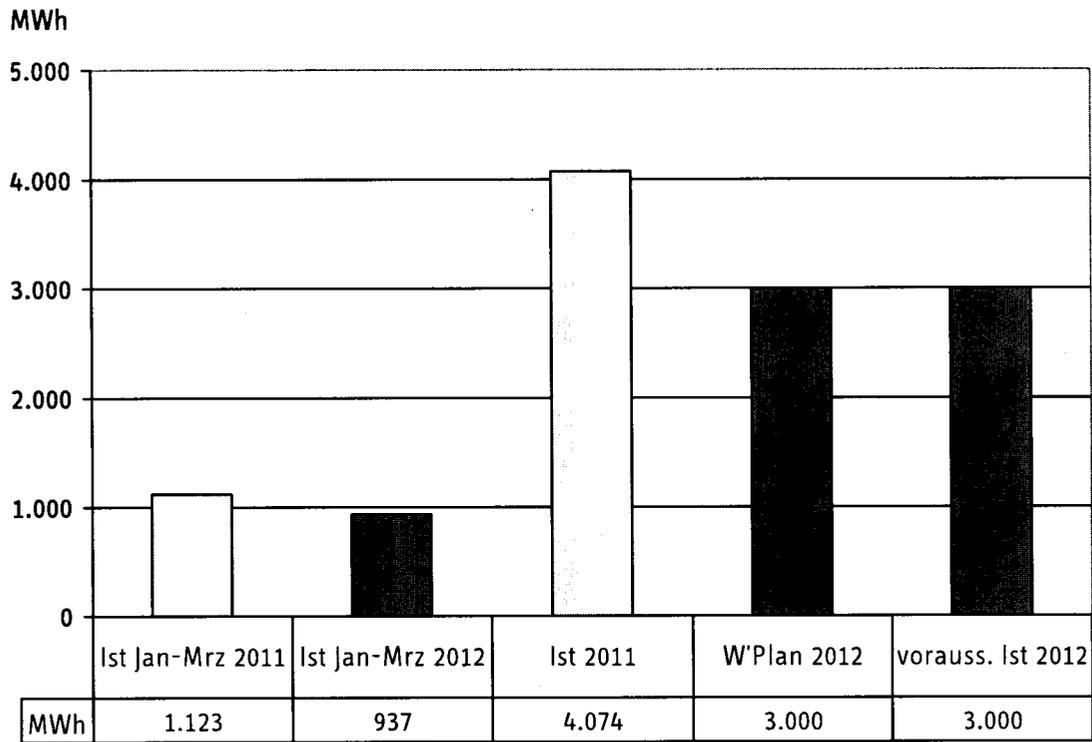


Die eingelagerten Mengen auf der Deponie machten im ersten Quartal mit 46.247 Mg bereits 37 % des Planwertes aus. Da sich die Einbaubedingungen auf der Deponie mit zunehm-

endem Verfüllgrad verschlechtern, wird die Ablagerungsmenge jedoch in den kommenden Monaten kontinuierlich zurückgehen.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.2. Stromproduktion Deponiegas

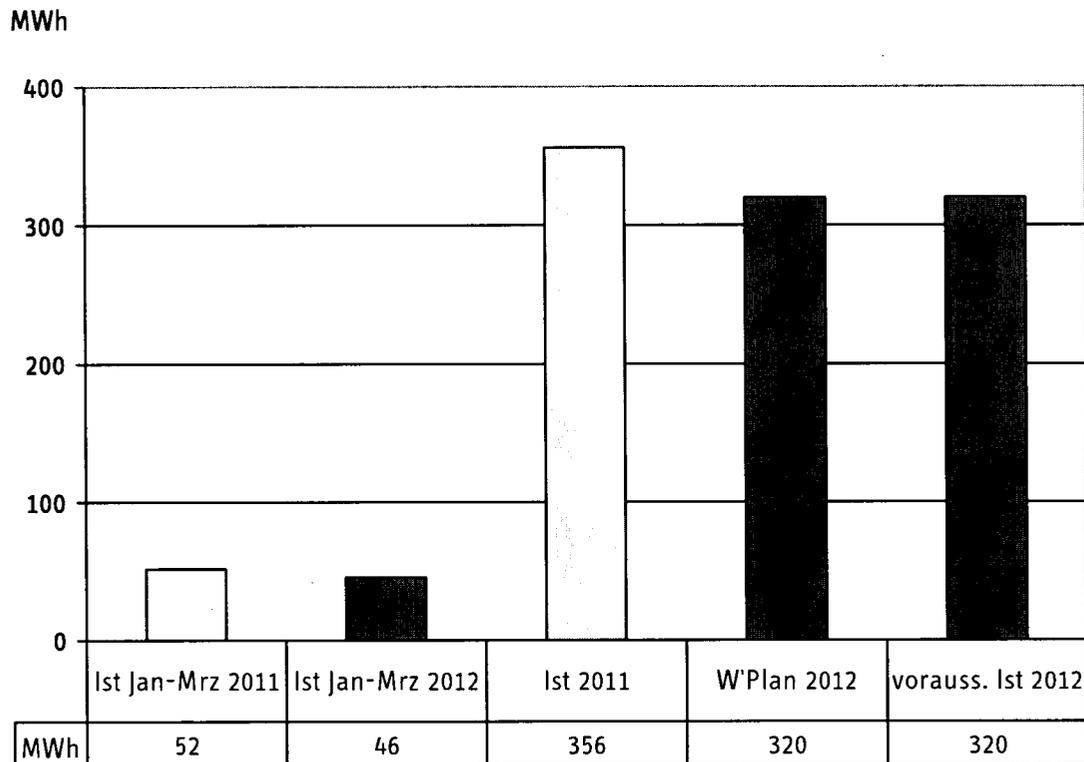


Die produzierte Strommenge aus Deponiegas hat im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Aufgrund stetig abnehmender Ausgasung der Deponie wird zudem seit September des vergangenen Jahres nur

noch ein BHKW betrieben, so dass eine Stromproduktion auf dem Niveau des Vorjahres nicht wieder zu erreichen ist. Der Wirtschaftsplanwert wird aber voraussichtlich erfüllt werden.

### 3. Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.3. Stromproduktion Photovoltaikanlage



Die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kompostierungshallen produzierte im ersten Quartal 46 MWh und erreichte damit nicht den Wert des Vorjahresquartals. Da der Großteil der

Produktion allerdings in den kommenden Sommermonaten zu erwarten ist, wird weiter damit gerechnet, dass der Planwert von 320 MWh erreicht werden kann.

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

### 4.1. Gewinn- und Verlustrechnung gesamt

#### Gewinn- und Verlustrechnung

|  | Ist<br>Jan-Mrz<br>2011<br>-Euro- | Ist<br>Jan-Mrz<br>2012<br>-Euro- | Ist<br>2011<br>-Euro- | W Plan<br>2012<br>-Euro- | Vor. Ist<br>2012<br>-Euro- |
|--|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------|--------------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse  | 1.194.402                        | 881.122                          | 3.759.005             | 2.583.900                | 2.565.500                  |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge   | 330.298                          | 361.001                          | 1.531.418             | 1.819.339                | 1.532.101                  |
| <b>Gesamtleistung</b>  | <b>1.524.700</b>                 | <b>1.242.123</b>                 | <b>5.290.423</b>      | <b>4.403.239</b>         | <b>4.097.601</b>           |
| 3. Materialaufwand   |                                  |                                  |                       |                          |                            |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 80.252                           | 52.600                           | 283.270               | 228.700                  | 220.300                    |
| b) Aufwand für bezogene Leistungen   | 133.839                          | 118.224                          | 859.364               | 982.240                  | 675.000                    |
|  | 214.091                          | 170.824                          | 1.142.634             | 1.210.940                | 895.300                    |
| 4. Personalaufwand   | 0                                | 0                                | 0                     | 0                        | 0                          |
| 5. Abschreibungen  | 557.115                          | 473.955                          | 2.071.481             | 1.853.157                | 1.853.157                  |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                      | 342.426                          | 343.428                          | 1.281.482             | 1.333.792                | 1.338.415                  |
| <b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>                             | <b>1.113.632</b>                 | <b>988.207</b>                   | <b>4.495.597</b>      | <b>4.397.889</b>         | <b>4.086.872</b>           |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                    | 10.438                           | 23.696                           | 105.923               | 69.000                   | 69.000                     |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 8.866                            | 9.337                            | 47.617                | 26.000                   | 40.300                     |
| 9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                             | 412.640                          | 268.275                          | 853.132               | 48.350                   | 39.429                     |
| 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag                                       | 0                                | 0                                | 0                     | 0                        | 0                          |
| 11. Sonstige Steuern   | 1.348                            | 1.252                            | 1.444                 | 1.800                    | 1.800                      |
| 12. Erträge aus Verlustübernahme   | 0                                | 0                                | 0                     | 0                        | 0                          |
| 13. Aufwendungen aus Gewinnabführung                                       | 411.292                          | 267.023                          | 851.688               | 46.550                   | 37.629                     |
| 14. Jahresergebnis   | 0                                | 0                                | 0                     | 0                        | 0                          |

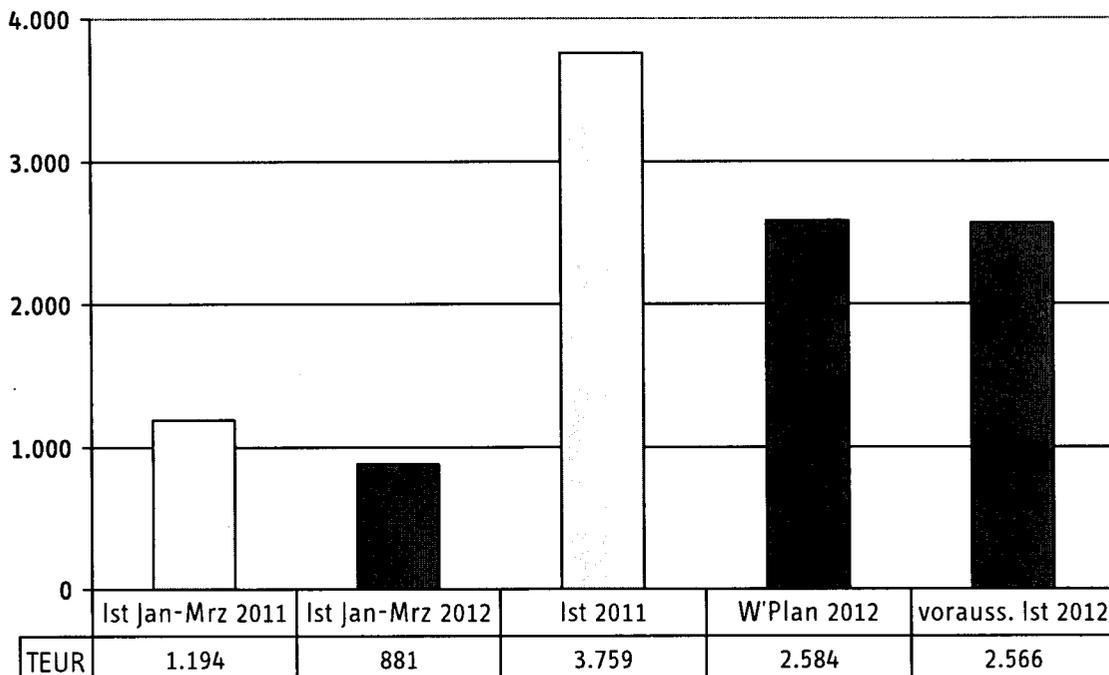
Die SWN Entsorgung GmbH schließt zum 31.03.2012 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 268 TEUR ab und liegt damit deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals. Der Grund hierfür liegt in den gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenen Umsatzerlöse der Deponie (./ 272 TEUR). Gegenüber dem ersten Quartal 2011 sind die eingelagerten Mengen um 31,5 % zurückgegangen. In den kommenden Monaten ist (wie im Wirtschaftsplan berücksichtigt) mit einem weiteren Rückgang der Mengen zu rechnen.

Im Bereich der Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr kaum Veränderungen festzustellen. Im Vergleich des voraussichtlichen Ist zum Wirtschaftsplan fällt auf, dass sich die Position der bezogenen Leistungen um 307 TEUR verringert. Ursächlich hierfür sind Entsorgungskosten der Kompostierungsanlage, die nicht wie geplant über die SWN Entsorgung an die BAV GmbH berechnet werden, sondern der BAV GmbH vom Entsorger selbst direkt in Rechnung gestellt wurden. Entsprechend reduzieren sich aber auch die sonstigen betrieblichen Erträge.

## 4. Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

### 4.2. Umsatzerlöse

TEUR



Die Umsatzerlöse des I. Quartals liegen deutlich unter denen des Vorjahreszeitraums. Ursächlich dafür sind die planmäßig abnehmenden Mengen auf der Deponie.

Insgesamt werden die Umsatzerlöse in 2012 zwar deutlich unter dem Vorjahreswert bleiben, aber in etwa die geplante Höhe erreichen.

## 5. Risikomanagement

### Einführung

Anfang 2002 wurde im SWN-Konzern ein Risikomanagementsystem eingeführt. Ziel ist es, ein adäquates Handlungsschema darzustellen, um die notwendigen Schritte und Maßnahmen bezüglich der gesetzlichen Anforderungen durchzuführen. Das Risikomanagement wurde für alle Gesellschaften im SWN Konzern umge-

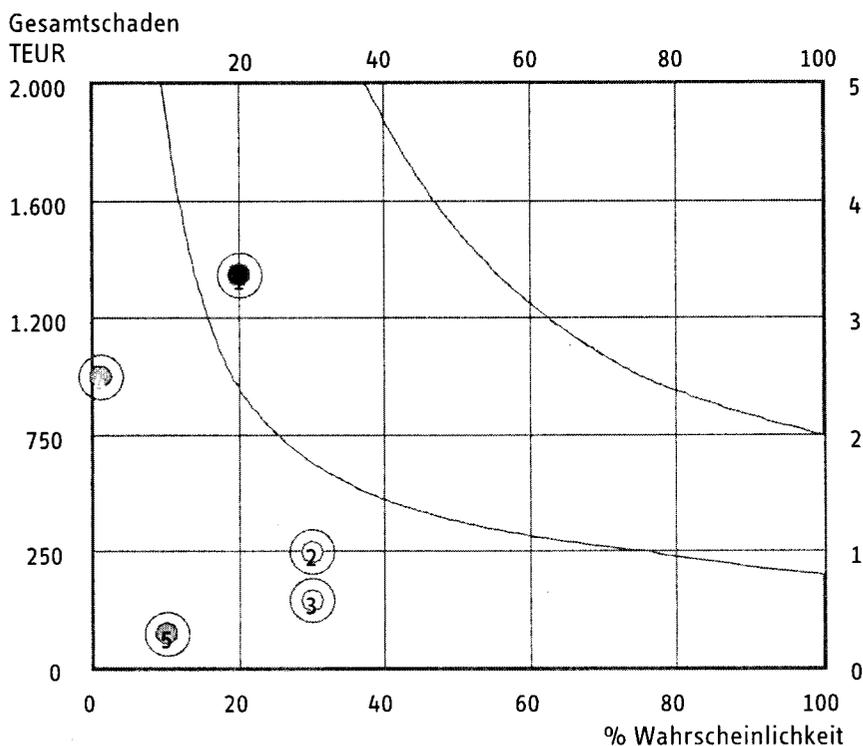
setzt. Die Aktualisierung der Risikolage für die SWN Entsorgung GmbH erfolgt vierteljährlich. Veränderungen der Risikosituation und neue Risiken sind hierbei an das zentrale Risikocontrolling zu melden. In Form eines Risikoberichts wird die Geschäftsführung über die Risikolage informiert.

### Risikosituation

Für die SWN Entsorgung GmbH wurden insgesamt 5 Risiken identifiziert. Diese werden zum 31.03.2012 mit einem Schadenspotential in Höhe von 399 TEUR im Risikomanagementsystem geführt. Im folgenden Risikoportfolio sind die Risiken nach Gesamtschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt.

- |     |   |
|-----|---|
| ● 1 | Stilllegung Kompostierungsanlage durch Geruchsbelästigung |
| ○ 2 | Sickerwasser-Prozessstörung in der Entsorgung             |
| ○ 3 | kurzfr. Änderungen rechtl. Vorgaben im Entsorgungsbereich |
| ● 4 | Ablagerung von Abfällen mit höchstem Gefährdungspotential |
| ● 5 | Erlöse Stromverkauf BHKW                                  |

### Risikoportfolio



## 5. Risikomanagement

---

### Risiken

---

#### 1. Stilllegung der Kompostierungsanlage durch Geruchsüberschreitung

Die Geruchsimmissionen des Abfallwirtschaftszentrums am Standort Geuer liegen auch im Frühjahr 2011 etwas über dem Genehmigungswert. Hauptverursacher ist die Kompostierungsanlage. Durch eine Schließungsverfügung mit Sofortvollzug könnte das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) den Betrieb der Anlage zur Einstellung bringen. Damit wäre eine Amortisation der Restbuchwerte unmöglich.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf 20 % geschätzt. Das Schadenpotential liegt bei 270 TEUR.

#### 2. Sickerwasser-Prozessstörung in der Entsorgung

Eine Störung infolge von toxischen Stoffen in der Biologie der Sickerwasseraufbereitung könnte die Fremdentorgung notwendig machen. Zur Gegensteuerung sind sorgfältige Kontrollen der Abfälle und Zuflüsse notwendig.

Die Gesamthöhe des Risikos wird mit 250 TEUR und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 30 % geschätzt.

#### 3. Kurzfristige Änderungen rechtlicher Vorgaben im Entsorgungsbereich

Die Ablagerung von inerten Abfällen ist an Ausnahmeregelungen des LLUR gebunden, die bei Abweichungen vom genehmigten Betrieb auch

widerrufbar sind. Damit würden die Erlösziele der Deponie nicht erreichbar sein.

Bei einem Gesamtschaden von 125 TEUR und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 30 % liegt das Schadenpotential bei ca. 38 TEUR.

#### 4. Ablagerung von Abfällen mit höchstem Gefährdungspotential

Trotz regelmäßiger Kontrollen besteht die Gefahr, dass Abfälle mit hohem Gefährdungspotential auf der Deponie abgelagert werden. Dies kann zu aufwendigen Sanierungen von Teilflächen führen. Zur Risikominimierung werden Abfallkontrollen durchgeführt und eine sorgfältige Auswahl der Anlieferer vorgenommen.

Derzeit wird ein möglicher Gesamtschaden von 1.000 TEUR bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit von 1 % erwartet.

#### 5. Erlöse Stromverkauf BHKW

Durch eine technische Betriebsstörung könnte das BHKW der Deponiegasnutzung ausfallen. Da kurzfristig marktbedingt kein Ersatz für die Motoren möglich ist, könnte die Stromproduktion zum Erliegen kommen. Eine regelmäßige Wartung durch das Vertragsunternehmen kann das Risiko verringern.

Das Risiko wird mit einem Gesamtschaden von 60 TEUR und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % eingeschätzt.